



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 29. November.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Schloffer Friedrich Franz Schmidt zu Keuschberg, zum Theil allein, zum Theil nur theilhaftig gehörige Grundstücke, als:

- 1) das Vol. 4. Fol. 141. des Flurhypothekenbuchs von Keuschberg-Baldig eingetragene Planstück Nr. 69. von 1 Morgen, dem Schloffer Schmidt allein gehörig.
- 2) die Theile des ic. Schmidt an folgenden Grundstücken:
 - a) von 2 Morgen Feld aus dem Planstück Nr. 5.
 - b) von 2 Morgen 82 Ruthen aus dem Planstück Nr. 69. fol. 102. des Flurhypothekenbuchs von Keuschberg-Baldig.
 - c) dem Hause Nr. 55. zu Keuschberg nebst einem Stück Feld von 117 Ruthen

und sind die Grundstücke sub 1., 2b. mit einem jährlichen Reinertrage von 9,46 Thln. und das Grundstück sub 2a. mit einem jährlichen Reinertrage von 1,37 Thlr. bei der Grundsteuer und das Haus sub c. mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 25 Thln. bei der Gebäudesteuer veranlagt,

am 30. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 3. durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 1. Februar 1872, Mittags 12 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 11. November 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter

Dr. Jahr.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt im künftigen Frühjahr das hiesige ärarische Posthaus auf dem jetzigen Grundstücke neu aufzubauen. Dies bedingt die Verlegung der Bureau und der Amtswohnung des Unterzeichneten auf eine 1 1/2 bis 2 jährige Dauer. Schriftliche Auerbietungen wegen miethweiser Ueberlassung dergleichen Räumlichkeiten, welche parterre mindestens 5 bis 6 und im ersten Stocke eben so viel Zimmer enthalten müssen, wollen spätestens bis zum 20. December c. unter genauer Angabe des verlangten Miethzinses eingereicht werden.

Merseburg, den 24. November 1871.

Kaiserliches Postamt.

Grünwald.

Die Eisgrube beim hiesigen königlichen Schlosse soll im Submissionswege verpachtet werden.

Offerten mit der Aufschrift „Eisgrubenpacht“ sind bis 1. December c. versegelt bei Unterzeichnetem einzureichen.

Der Bau-Inspector.

Danner.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 2. December c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hies. Rathsfellersaale versch. Fische, Stühle, Schränke, Bettstellen, gute Kleidungsstücke u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Anderer Gegenstände werden noch zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 27. November 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Johann Karl Wilhelm Fiedler zu Schfölen gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band 1. Nr. 7. eingetragene Grundstücke:

ein Hintersassenhaus nebst Zubehör — Nr. 5. des Ortsverzeichnisses mit einem zum Garten geschlagenen in Flur Schfölen gelegenen Planstück von 43 Ruthen Nr. 117. der Karte, zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 15 Thlr. veranlagt,

sowie dem Rechte der Benutzung von 1/40 der sogenannten Ochsenwiese von 2 Morgen 123 Ruthen Nr. 101. der Karte und Nr. 45. des Hypothekenbuchs von Schfölen, welches Grundstück zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 10,72 Thlr. veranlagt ist.

am 1. März 1872, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 5. März 1872, Vormittags 11 Uhr,

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig sind, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Lützen, den 2. November 1871.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Der Subhastations-Richter

Knorr.

Holz-Auction.

Donnerstag den 30. November c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf dem Rittergute Niederbeuna

100 Stück Äpfel-, Birn- und Pflaumenbäume,

50 Stück Weiden und Pappeln

öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Niederbeuna, den 27. November 1871.

Holz-Verkauf.

Am 30. November, Nachmittags 1 1/2 Uhr,

sollen auf der Merseburg-Weißensfelder Chaussee in der Flur Leuna circa 50 Stück dürre Kirschbäume öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Leuna, den 26. November 1871.

Der Ortsvorstand.

Zwanzig Schock Erbsen- und Gerstenstroh bester Qualität liegen zum Verkauf in der goldenen Sonne zu Lauchstädt.

Ein in der Nähe der Leunaer Scheunen gelegener Hausplan ist zu verkaufen; Näheres Rossmarkt Nr. 501.

Ein Althorn und eine Trompete sind zu verkaufen beim Schneider Schümichen, Unteraltenburg Nr. 757.



Ein Paar Läufer Schweine stehen zu verkaufen Unteraltenburg Nr. 779.

4 gute Arbeitspferde, darunter 2 Ardenner, stehen zum Verkauf im „goldnen Ring“ zu Freyburg a/L.

Zwei überzählige Pferde stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Burgliebenau.

Bekanntmachung.

Zwischen der Flur Leuna und Merseburg, dem sogenannten Po lischen Wege, und an der großen Gräfendorfer Markt entlang, sind ca. 600 laufende Ruthen Planweg in Stand zu setzen, und sollen mindessfordernd verdingen werden, wozu

am 4. December d. J., Vormittags 9 Uhr, Termin ansteht, und Unternehmer eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Sammelplatz in der Schenke zu Leuna.

Leuna, den 27. November 1871.

Der Ortsvorstand.



Fattvieh-Auction.

Montag den 4. December d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, sollen in meinem Gute zu Weissenfels a/S.

34 Stück sehr fette Rinder

ganz vorzüglicher Qualität auctionsmäßig verkauft werden. Dieselben bestehen aus 24 3 Jahr alten Fersen und 10 Stück jungen Kühen, welche ungefähr an ihrer Schwere bis 900 Pfd. Fleischgewicht enthalten. Weissenfels, den 21. November 1871.

C. Otto.

Ein 3/4 Jahr altes Koblen (Schimmel), stark gebaut, steht zu verkaufen in **Aghendorf Nr. 14.**

Ein Klavier für Anfänger ist wegen Umzug ganz billig zu verkaufen **Gotthardtstraße 89., 1 Treppe.**



Ein 2 1/2 jähriges Pferd, brauner Wallach, ohne Abzeichen, steht zu verkaufen **Rößchen Nr. 44.**

Die Fattthammel und Schweine des Rittergutes **Untergreislau** sind verkauft.

Schwarzdornen kauft zu guten Preisen **Franz Anacher** in Baldig b. Dürrenberg.

Eine freundliche Stube mit Möbel, eine Treppe hoch, ist zu vermietten und sofort oder auch später zu beziehen **Hältergasse 658.**

Efelsplatz 708. ist ein Logis mit Stube, Kammer und Küche zu vermietten.

Saalgasse Nr. 377. steht ein großes herrschaftliches Logis, bestehend aus sieben, auf Verlangen neun heizbaren Zimmern, diversen Vorraths- und Speisekammern, auch Stallung und Wagenremise, zu vermietten; Näheres zu erfragen bei Frau Kreisrichter **Wagner**, wohnhaft Hofmarkt bei Herrn Kaufmann Schulze, 2 Treppen.

Eine möblirte Stube ist an einen Herrn sofort zu vermietten **Tiefe Keller 296.**

Frankfurter Lotterie.

Zum vorletzten Male.

Ziehung erster Klasse am 5. u. 6. December c. **Original-Loose** zu amtlichen Preisen, 1/4 Loos à 26 Sgr. bei **Louis Zehender**, Burgstrasse 215.

Königl. Preuss. Lotterie.

1/2, 1/2, 1/4 Original-Loose zur 1. Klassenziehung, sowie 1/8 zu 2 Thlr. 8 Sgr., 1/16 zu 1 Thlr. 4 Sgr., 1/32 zu 17 Sgr., 1/64 zu 9 Sgr. verkauft und versendet **H. Hille**, Leihbibliothekar in Berlin, Dranienburgerstraße Nr. 62. 63. Ziehung 3. und 4. Januar 1872.

Kissinger Pastillen

aus den Salzen des Rakoczi, empfehlenswerth gegen mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere und Verdauungschwäche.

Bad Krankenheiler Pastillen,

ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten, Haut- und Drüsen-Krankheiten etc., in Flacons à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. bei Hofapotheker **Schnabel** in Merseburg.

Präservativ gegen Husten.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Berlin, 1871. Bitte um 4 Bad von Ihrem gegen den Husten sich so wohlthätig erweisenden Brust-Malzbonbons. **A. Becherer**, Köpnickstr. 136 a. Verkaufsstellen bei **A. Wiese** in Merseburg und **Franz Wirth** in Schaffstädt.



Schollische Gummischuhe,

beste Waare,

fortirt in allen Größen, empfiehlt

Gustav Lots.

Frischen Seedorsch

à Pfd. 2 Sgr. bei

Gustav Elbe.

Für den Betrieb von **Original-Amerikanischen Weed-Nähmaschinen** suche ich in Merseburg und den Nachbar-Orten einen tüchtigen Vertreter, der den Verkauf für feste Rechnung übernimmt. Reflectanten belieben sich binnen 8 Tagen an mich zu wenden

C. Mahnkopf, Nähmaschinen-Engros-Geschäft, Berlin, Markgrafen-Strasse Nr. 79.

Slickerei-Arbeit zu Hosenträgern

werden angenommen, sauber und dauerhaft gearbeitet, bei **J. Thomas**, Bandagist und Handschuhmachermstr., Markt 51.

Gummi-Schuhe

werden schnell und sauber reparirt von **Carol. Bauer**, Breitestraße Nr. 421., vis à vis der Post.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseifen

haben sich bei **rheumatisch-gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfuss, Entzündungen, Geschwulsten, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Ärzten vorliegen, Broschüre gratis.

Verkaufsstelle in Merseburg bei **Max Thiele.**

Bekanntmachung & Empfehlung.

Auf Veranlassung mehrerer meiner langjährigen Kunden, finde ich mich veranlasst, ein vollständig sortirtes Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft nach Schafstädt zu verlegen. Ich werde mich bestreben, durch reelle billige Preise die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer zu erlangen.

Besonders mache ich auf eine schöne Auswahl **Winter-Paletots, Stoff-Jaquets und Jacken** aufmerksam. Um den geehrten Kunden Gelegenheit zu geben, gute und billige Weihnachtseinkäufe zu machen, verkaufe ich eine ganze Partie Kleiderzeuge, Double-Shawls und Umschlagetücher bedeutend unterm Einkaufspreis.

Der Verkauf findet vor der Hand vom 24. November bis 24. December im Geschäftslokale im Gasthofe: „Zum Prinz von Preussen“ (parterre) statt.

Adolf Sauer aus Weissenfels.

Arcanum, giftfrei,

oder **sicherstes Mittel zur Vertilgung der Matten und Mäuse** in Schachteln à 7 1/2 Sgr. Niederlage bei

H. Bergmann am Markt.



Lilionese, vom Ministerium concessionirt und von **Dr. Werner** in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. — Allein echt in Merseburg bei **Gustav Lots.**

Cui	Zahnschmerz	Frau
fidat	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Merseburg bei Gustav Lots.	wem!

Kunstfärberei u. chemische Waschanstalt

von **Max Bloch** in Berlin.

Annahme bei **Marie Müller.**

Handschuhe in Waschleder und Glacé

werden zum Waschen angenommen. **J. Thomas**, Bandagist und Handschuhmachermstr., Merseburg, Markt 51.

bei **Fettes Rind- und Hammelfleisch** **Trautmann**, Klosterweinberg.

Neuer Preis-Courant im Ausverkauf Unter-Breitestrasse 412.

Um dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum Gelegenheit zu geben, die für die Weihnachtszeit nothwendigen Artikel trotz des jetzt enorm gestiegenen Waarenpreises, um ganz reelle, gediegene und geschmackvolle Waare für wenig Geld einkaufen zu können, habe ich beschlossen, den Ausverkauf noch einige Tage fortzusetzen und ist selbst den Ärmeren Gelegenheit geboten, den Seinigen zum Weihnachtsfeste eine Freude zu bereiten, da die meisten Artikel für die Hälfte des Ladenpreises ausverkauft werden. Hauptsache hierbei ist schneller Verkauf, um Kosten zu ersparen. Deshalb empfehle die nach genau aufgenommener Inventur am Lager befindlichen Artikel, als:

1200 Ellen **Popeline**, Elle 7 $\frac{1}{2}$, sonst 10 Sgr., 1000 Ellen **Ripse**, Elle 7 $\frac{1}{2}$, sonst 11 Sgr., 8000 Ellen **Alpaccas**, Elle 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6, sonst 7 u. 8 Sgr., 900 Ellen **Mohairs**, Elle 6, 7 u. 9 Sgr., sonst 8, 9 u. 11 Sgr., 1800 Ellen **Mixcorts**, Elle 4, 6 u. 8, sonst 6, 8 u. 10 Sgr., 4806 Ellen **Lustres**, Elle 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 u. 8, sonst 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7, 8, 8 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Sgr., 386 Ellen **Ginghams**, Elle 2 $\frac{1}{2}$, sonst 4 Sgr., 240 Ellen **Lamas**, Elle 3, sonst 5 Sgr., 175 Ellen **Regenmäntelstoffe**, Elle 4 $\frac{1}{2}$, sonst 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., 700 Ellen **Moirée**, Elle 6 u. 9, sonst 8 $\frac{1}{2}$ u. 13 Sgr., 3432 Ellen **Shirting**, Elle 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 6 u. 7, sonst 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 6, 6 $\frac{1}{2}$, 7, 8 u. 8 $\frac{1}{2}$ Sgr., 2628 Ellen **Chiffon**, Elle 3, 4, 5 u. 6, sonst 4, 5, 6 u. 7 Sgr., 2448 Ellen **Piqué**, Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ u. 6, sonst 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6, 7 u. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 160 Dgd. weiße **Taschentücher**, Dgd. 15, 17 $\frac{1}{2}$, 25, 27 $\frac{1}{2}$, 30, 35, 40, 50, 60, 80 u. 120 Sgr., sonst 20, 25, 32 $\frac{1}{2}$, 35, 40, 45, 55, 65, 80, 105 u. 165 Sgr., 1800 Ellen rein leinene **Küchen- und Comtoir-Handtücher**, Elle 2, sonst 3 Sgr., 3820 Ellen **Möbel-Kattun**, Elle 3 $\frac{1}{2}$, 4 u. 5, sonst 5, 6 $\frac{1}{2}$ u. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 560 Ellen **Satin** (Stangenleinen genannt) Elle 3 $\frac{1}{2}$ u. 4, sonst 5 u. 6 Sgr.

- 23 Stüd **Hanfleinwand**, das Stück zu 1 Dgd. Arbeitshemden u. Betttüchern sich eignend, zu 7, 8, 9 u. 10 Thlr.,
 18 " feinere **Zwirn-Leinwand** für 8, 9, 10 und 11 Thlr.,
 13 " **Handgespinst-Leinwand** zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabricirt wurde, zu 9, 10, 11 und 13 Thlr.,
 31 " Bielefelder **Rasenbleichen** zu extrafeinen Oberhemden zu 12 und 24 Thlr. das Stück,
 20 " prima **Creasleinen**, geklärt und ungeklärt, in den Nummern 40, 45, 50, 60 und 65,
 22 " **Hausmacherleinen**, von Landleuten gemacht, Stück, 7, 8 und 10 Thlr.,
 20 " feine **Damast Handtücher**, 4 $\frac{1}{4}$ Dgd. **Bettdecken**, 4 Dgd. **Tischtücher**,
 44 " feine reinleinene **Jaquard- und Damast-Gedecke** in den neuesten Dessins für 6 Pers. 3 bis 6 Thlr.,
 450 " **Bashliks**, Stück 25, 27 $\frac{1}{2}$, 30 und 35 Sgr., sonst 35, 40, 45 u. 55 Sgr.,
 24 " **Moirée-Röcke**, Stück 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Thlr., sonst 3 $\frac{1}{2}$, 5 und 6 Thlr.,
 380 " **Moirée-Schürzen**, Stück 9, 10, 12, 15 und 17 Sgr., sonst 13, 14, 16, 20 und 25 Sgr.,
 22 " **Alpacca-Blousen**, Stück 20 und 25 Sgr., sonst 35 und 45 Sgr.,
 289 " reinleinene **Schürzen**, Stück 9 Sgr., sonst 14 Sgr.,
 724 " **Corsets**, Stück 9, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 25 u. 35 Sgr., sonst 15, 16, 18, 21, 25, 30, 35, 40 u. 55 Sgr.,
 160 " **Crinolins**, Stück 9, 15, 20 u. 40 Sgr., sonst 15, 25, 30 u. 50 Sgr.,
 48 " **Damen-Camisols**, Stück 25 Sgr., sonst 35 Sgr.,
 120 " wollene **Kantenröcke**, Stück 25 Sgr., sonst 40 Sgr.,
 230 " wollene **Hemden**, Stück 22 $\frac{1}{2}$, 25 u. 30 Sgr., sonst 30, 40 und 45 Sgr.,
 840 Paar gestricke wollene **Herren-Strümpfe**, 3 Paar für nur 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., sonst 3 Paar 35 Sgr.,
 450 Ellen **Flanells**, 380 Ellen **Barchent**, 400 Ellen baumwollene **Hosenstoffe**, Elle 4 Sgr., sonst 6 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 3000 Ellen verschiedene **Futterzeuge**,
 25 Dgd. **Herren-Chemisettes**, 16 Dgd. **Oberhemden**, 68 Dgd. **Herrenkragen** in versch. Weiten,
 40 Dgd. **do. Manchetten** und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel.
 1100 Dgd. **Stiefbaumwolle** in fort. Nummer, Dgd. 3 Sgr.,
 160 Pfd. farbige **Strickbaumwolle** zu Kinderstrümpfen,
 1100 Gros **Schuhsebel**,
 100 Dgd. leinene **Bänder** in verschiedenen Breiten u. Farben,
Nähnadeln (blauhörig), 75 St. 1 Sgr.,
Stricknadeln 3 Spiel 1 Sgr.,
 260 Pfd. **Hanzzwirne** schwarz u. weiß, Nr. 30, 35, 40, 50, 60, 70 und 80,
 1000 Dgd. **Maschinengarn** in schwarz u. weiß, Dgd. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 600 Dgd. **Eisengarn** in allen Farben, Dgd. 2 $\frac{1}{4}$ Sgr.,
 100 Gros gewirnte **Hemdenknöpfe** in verschiedenen Größen, Dgd. von 6 Pf. an,
 80 Gros **Befestknöpfe** zu Kleidern,
 200 Dgd. **Borden und Lizen**,
 60 Dgd. wollene **Stoßschnure**, St. von 20 Ellen 2 Sgr.,
 60 Dgd. **Notizbücher und Portemonnaies**, enorm billig,
 200 Dgd. **Kinder-Ginsiedekämme**, St. von 1 Sgr. an,
 110 Dgd. **Corsetstahl**, paar 1 Sgr.,
 60 Dgd. **Pincenez**, St. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
 30 Dgd. neu-silberne **Gf. und Theelöffel**,
 300 Dgd. Paar **Manchettknöpfe**,
 20 Dgd. **Zollstöcke**, Stück 18 Pfennige,
 70 Dgd. **Frisir-, Staub- und Scheitelkämme** in Gummi, Stück von 1 Sgr. an,
 1600 St. schwarze **Sammetbänder** in allen Breiten,
 2000 Ellen seidene **Bänder** in verschiedenen Breiten,
 800 St. **Fingerhüte**, 3 St. 1 Sgr., **Porzellanknöpfe**, 12 Dgd. 1 Sgr.

Besonders erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich Ellenwaare nur nach Berliner Elle verkaufe.

Wiederverkäufer, Vereine und Anstalten, die Mehreres zusammenkaufen, erhalten **Rabatt!**

W. Pergamenter aus Leipzig.

In Merseburg: Unter-Breitestrasse 412.

H. F. EXIUS

zeigt hierdurch ergebenst an, daß diesmal in erster Etage eine reiche Auswahl vorzüglich **holzgeschnitzter Gegenstände** & **Marmorwaaren** aufgestellt sind, an welchen auch **Stickerei** und **Malerei** angebracht werden kann. Ebenso halte von

feinen Lederwaaren

jeder Art, als: Wiener, Offenbacher und Berliner Fabrikat, gut sortirtes Lager, sowie alle **Leder-galanterie-Arbeiten** zur Ausführung werden angenommen **bei Obigem.**

Weihnachts-Anzeige.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit habe ich auch diesmal, wie früher, eine reichhaltige Auswahl von Artikeln meiner Galanteriewaaren-Fabrik in den neuesten Mustern zum Detailverkauf aufgestellt, zu deren fleissigen Benutzung ich ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ganz ergebenst einlade.

Merseburg, den 28. November 1871.

Julius Carssow,
Hältergasse 701.

Zur Garnirung aller in mein Fach schlagender **Stickereien** beehre ich mich meine werthen Kunden zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ganz ergebenst aufmerksam zu machen unter Versicherung schneller und veller Bedienung.

Gotthardtsstraße 92.

Wilh. Kupper,
Tapezierer.

Gotthardtsstraße 92.



Fahr- und Wiegenpferde werden wieder reparirt und aufgeputzt bei

F. Selle, Sattlermstr.



Es wird um baldige Zufendung gebeten.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von Rosalie Werz,

Entenplan 80.

Entenplan 80.

empfeilt das Neueste in **Hüten** und **Capotten** der geschmackvollsten Façons. Auch wird eine Partie **Filzhüte** zu dem billigen Preise von 10 Sgr. das Stück abgegeben.

Der Jugendspiegel

weist allen Geschlechtsleidenden, Geschwächten, durch Onanie Zerrütteten u. s. w. einzig und allein dauernde Hilfe zuverlässig nach. Nur ohne Berufsstörung. Tausende gerettet! Für 15 Sgr. (Auswärtige durch Postanweisung) am schnellsten direct vom Verleger **W. BERNHARDI** in Berlin, Gitschinerstrasse 17, zu beziehen.

Dahem.

Die soeben erschienene Nr. 9.
enthält:

Im Hochland. Novelle von Hans Tharau. (Fortsetzung). — Das Oberammergauer Passionspiel. Von August Klasing. Mit Originalzeichnung von C. Schweizer. Die Hauptdarsteller des Oberammergauer Passionsspiels 1870. — Etschische Schilderungen. Von Rich. Andree. 2. Wiedererwachen der Etschen. Mit einer Sprachentarte von Böhmen. — Der Sturz des Meisters. Vaterland. Roman von Georg Hiltl. (Fortsetzung). — Am Familienische: Vater in Feinbesland. Mit Originalzeichnung von W. Kaulbach jun.
Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Schkopau.

Sonntag den 3. und Montag den 4. December ladet zur **Kirmess** bei gut besetztem Orchester freundlichst ein

A. Kirchhoff.

Speise und Getränke probatum.

(Hierzu eine Beilage.)

Merseburger Landwehr-Verein.

Der Verein feiert
Sonntag den 3. December c., Abends 7 Uhr,
in den Räumen der Funkenburg
sein **V. Stiftungsfest.**
Die **Vereinsmitglieder** wollen ihre Karten beim Vereins-
Rendanten Seydel in Empfang nehmen.
Nichtmitglieder können, soweit es der Raum gestattet, Theil
nehmen und hat Herr Kaufmann **Wiese** die Ausgabe der betr.
Karten gütigst übernommen.
Merseburg, den 21. November 1871.

Das Directorium.

Von heute ab verkaufe wieder Flaschen, weißes Weizen- und
Lichtbier in u. außer dem Hause, aber nur gegen Einsatz der Flasche.
F. Sack zur grünen Tanne.

Männer-Turn-Verein.

Mittwoch den 29. d. M. Singefunde.

Der Vorstand.

Barths Restauration.

Mittwoch den 29. d. M. von Abends 6 Uhr ab **Salz-**
knochen, wozu freundlichst einladet **S. Barth.**

Rathskeller.

Donnerstag den 30. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Salz-**
knochen.

Ein Logis ist zu vermietten Saalgasse Nr. 407.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Donnerstag den 30. d. M. Abends 8 Uhr Uebung. Versammlung auf dem Rathshofe 7 1/2 Uhr.

Das Commando.

Zu einer öffentlichen Versammlung, als:
Sonntag den 3. d. M., Nachm. 3 1/2 Uhr,
im hiesigen Bischofsgarten

werden alle Arbeiter, Gehülfen und Gesellen sämtlicher Gewerke freundlichst eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Ueber Unterstützungscaffen,
- 2) über Schiedsgerichte,
- 3) über §. 113. der Gewerbe-Ordnung des Norddeutschen Bundes,
- 4) über Lohnfrage.

Da sämtliche Punkte der Tagesordnung für beide Theile, als Arbeitnehmer wie Arbeitgeber, von großer Wichtigkeit sind, so bitten unterzeichnete Vorkände um zahlreiche Betheiligung beider Parteien.

Der Vorstand

des Ortsvereins der Maurer und verwandter Berufsgeossen.

Der Vorstand

des Ortsvereins der Hand- und Fabrikarbeiter.

Herzog Christian.

Mittwoch den 29. November c. Abends 7 1/2 Uhr **letztes Abonnement-Concert.** C. Muscat.

Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 29. November von Abends 6 Uhr ab **Salzknochen,** wozu ergebenst einladet **D. Gottschalk.**

Wiegands Restauration.

Mittwoch den 29. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Salzknochen.**

Bischofsgarten.

Freitag den 1. December von Abends 7 1/2 Uhr ab **Tänzchen.**

Zur guten Quelle.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst. **F. Beyer.**

Bitte.

Zum Weihnachtsfest wenden wir uns abermals an den noch niemals vergeblich angerufenen menschenfreundlichen Sinn unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen, um den Kindern unserer Bewahr-Anstalt eine Weihnachts-Bescherung bereiten zu können. Jede Gabe, auch die kleinste, wird dankbar angenommen.

In der Hoffnung, auch in diesem Jahre keine Fehlbitte zu thun, unterzeichnet sich

Der Frauen-Verein der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Einen Kaufburschen sucht

Greif & Prohl.

Ein Glattsaal-Aufseher

von einer auswärtigen **Buntpapierfabrik** wird unter günstigen Bedingungen gesucht, der mit der Instandhaltung von Maschinen-glätten vollständig vertraut ist. Anerbietungen unter Chiffre **R. H. Nr. 5272.** werden durch das Annoncen-Bureau von **Th. Dietrich & Co. in Cassel** erbeten.

Aufruf!

Derjenigen Person, welcher während der Neujahrs-Messe im Jahre 1870 bei der Reise von Leipzig nach Weiskensfeld oder von Halle in einem Eisenbahn-Coupe ein Packet abhanden gekommen ist, in welchem sich ein Frauenkleid, eine Knabenhose und vieles Strumpfgarn befand, möge sich um Auskunftsertheilung an die Expedition d. Bl. wenden.

Vor Kurzem ist ein Kindermuff bei mir liegen geblieben.

Marie Müller.

Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe meines lieben Mannes fühle ich mich gedrungen, allen Freunden und Bekannten, welche mir in seinen letzten Stunden so treu zur Seite standen, seinen Sarg so schön mit Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere sage ich dem Herrn Geistlichen für die am Grabe so trostreich gesprochenen Worte meinen innigsten Dank.

Verwittwete **Wilhelmine Martin.**

Verloren

wurde am Montag den 20. November Abends zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Wege von Horburg nach Zweimen (durch den Wald und Dölkauer Park) ein brauner Pelzkragen. Der Finder desselben wird ersucht, ihn für eine Belohnung von 2 Hlr. abgeben zu wollen auf der Pfarre in **Zweimen.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Becker ein Sohn; dem Secret. u. stellvertretenen Inspector der Land-Feuer-Societät Beyer eine Tochter; dem Galanteriearb. Meißner eine Tochter. — Gestorben: der Gasthofs-Inhaber in Salzminde A. W. Kiefer mit Jgr. A. W. A. Kadner hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Handelsmanns Duerfurth, 6 W. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Handarb. Tausche, 9 W. alt, an der Bräune; der Bürger und Fleischermeister Martin, 59 J. 1 M. 3 W. alt, an Herzkrankheit.

Stadtkirche. Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst: Herr Diac. Frobenius.

Neumarkt. Vacat.

Altburg. Geboren: dem Robellischer Bucherer eine Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Fabrikarb. Feubner, 64 J. 3 M. alt, am Schlag; die jüngste Tochter des Geschirrführers Hoffmann, 4 M. alt, an Krämpfen.

Lahrer Sinkender Bote. Eine Auflage von 75,000 Exemplaren ist eine so bedeutende, daß sie höchst selten von irgend einem Buche erreicht wird. Beim Kalender des **Lahrer Sinkenden Boten** beträgt allein nach der Angabe des Verlegers die für Amerika gedruckte Auflage die obige hohe Ziffer. Diese Exemplare in 75 Ballen verpackt und über 150 Ctr. schwer, gingen vor einigen Tagen über Bremen nach Amerika ab, und werden jetzt in kurzer Zeit auch die deutschen Ausgaben, mit den für die einzelnen Länder und Provinzen nöthigen Marktverzeichnissen und astronomischen Mittheilungen, überall zu haben sein.

[Die berühmtesten Sänger] wenden gegen Heiserkeit, Rauheit und Trockenheit der Kehle die verschiedensten, meist hinsichtlich ihres Erfolges zweifelhaften und sonderbarsten Mittel an. **Tschatke** raucht, **Sonthem** schnupft, **Bachtel** trinkt Selterwasser, **Riemann** bairisches Bier, **Nachbaur** ist trockene Pflaumen, **Wadilla** harte Brodrinden, **Carrion** Obst; die **Trebelle** saugt Frucht-saft, die **Luca** nimmt einen Schluck Baiserisch, aber am practischsten geht Frau **Desirée-Artot** zu Werke; sie soll sich seit einiger Zeit des bekannten **L. W. Eggers'schen** Fenchelhonig-Extracts *) den sie lauwarm nimmt, mit immer gutem Erfolge bedienen. Dieses treffliche Mittel möchten wir überhaupt allen denen angelegentlichst empfehlen, welche ihr Sprachorgan in Ausübung ihres Berufes anzu-strengen und daher besonders zu conserviren nöthig haben; es giebt für solche in der That kein vernünftigeres, angenehmeres und schneller wirkendes Specificum. Ferner ist der **L. W. Eggers'sche** Fenchelhonig-Extract allen denen zu empfehlen, welche an katarrhalischen Beschwerden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kurzatmigkeit, Rauheit und Kitzel im Halse leiden, besonders aber für Kinder bei katarrhalischen oder entzündlichen Zuständen des Halses oder der Brust, Krampf- und Keuchhusten.

*) Im Interesse unserer Leser bemerken wir, daß der Fenchelhonig-Extract von **L. W. Eggers** in Breslau käuflich echt zu haben ist nur bei **Max Thiele** in Merseburg, **Rohmarkt**, **Heinrich Neßler** in Schafstädt und **Moriz Kathe** in Mülcheln. D. R.

In der Verbannung.

Historisches Zeit- und Sittengemälde aus dem 18. Jahrhundert von **Eduard Gottwald.** (Fortsetzung.)

Schmerzlich bewegt, seinem gültigen Gönner für dessen Theilnahme dankend, verließ Troussier den Palast des Herzogs und kehrte in seine Wohnung zurück. Sein Entlassungsgesuch aus dem königlichen Garderegiment wurde sofort genehmigt und nur weniger Tage bedurfte es, um seine Angelegenheiten in Versailles zu ordnen und die Vorkehrungen zu seiner Reise zu treffen.

Die Offiziere seines Regiments aber ließen, trotz der bekannt gewordenen königlichen Ungnade, welche einen lieben, braven Kameraden getroffen, sich nicht abhalten, vor Troussiers Abreise demselben ein glänzendes Abschiedsbanquet zu geben, wobei ganz offen Verwünschungen über die wieder zur Macht gelangte Herzogin ausgesprochen wurden.

Zwei Tage später reiste Troussier, von seinem treuen Diener begleitet, in seine Heimath, um eine kleine Besitzung in der Grafschaft Artois, in welcher sein ganzes Vermögen bestand, zu verkaufen und dann, obgleich von heiser treuer Liebe für Aims erfüllt, vor den Vater derselben hintreten, um ihm entschlossen zu erklären, daß er, nachdem ihn des Königs Ungnade so hart betroffen, nun von Neuem wieder um den Besitz der Geliebten zu kämpfen entschlossen sei, und er nun jetzt als der jüngste Sohn eines altadligen, aber verarmten Hauses, nicht um die Hand der reichen Grafentochter werben könne. Ein neuer Krieg Englands mit Frankreich war im Ausbruch, und Frankreich, welches damals noch fast die ganzen Antillen und in Nordamerika Neuschottland, Canada und Louisiana besaß und in Afrika und Ostindien bedeutende Besitzungen

zu verteidigen hatte, bot ihm ein neues Feld für seine militärische Befähigung. Ja, er wollte seinem Vaterlande in den Kolonien dienen, nicht aber als vom König dorthin verwiesen, sondern als Freiwilliger eintreten, und dort sich ein neues Glück gründen oder den Tod suchen.

Sechs Tage nach seiner Abreise starb die Herzogin von Chateauroux, und die Nachricht von dem Tode seiner Freundin, welche ihm, so nahe seinem Glück, all seine Hoffnungen zerstört, wurde ihm in dem kleinen Städtchen Vincourt in Artois an demselben Tage, an welchem er sein väterliches Erbe verkauft und die Reise in die Provence antreten wollte, denn schon waren seit seiner Abreise von Versailles über fünf Wochen verfloßen und immer stürmischer verlangte sein Herz nach Aimé's Anblick, um dann für lange — vielleicht für immer wieder von ihr zu schreiben.

In einer der lieblichsten Gegenden der Provence, nahe dem alten finstern Städtchen La Grasse, welches von freundlichen Blumen-gärten umgeben, sich am Fuße der Seelphen erhebt, lag Schloß Balbonne, mit einem prachtvollen Parke und von freundlichen Wirthschaftsgebäuden umgeben, eine Besitzung Graf Croissy's, auf welche sich derselbe nach seiner Verbannung vom Hofe zurückgezogen hatte und wo er in seiner Einsamkeit, so schnell als es die damalige Schwermüdigkeit der Postverbindungen ermöglichen ließ, in der kürzesten Zeit durch seine Freunde in Versailles von Allem unterrichtet wurde, was den König und seine Umgebung betraf, während Aimé, die sich hier so heiter und glücklich fühlte, als es bei der Trennung von dem geliebten Manne ihrer Wahl möglich war, mit freudigem Entzücken die Briefe zu wiederholten Malen durchlas, die Trouffier liebeathmend während des Feldzugs ihr sendete. Aber seit der Rückkehr des Königs und seiner Haustuppen war keine Nachricht wieder nach Balbonne gelangt, und doch waren seit dieser Rückkehr schon zwei Monate verfloßen; der Januar des Jahres 1745 war bald zu Ende und im November hatte der Kapitain, kurz vor des Königs Einzug in Paris, zum letzten Male geschrieben.

Voll Sorge um den Geliebten, dessen so langes Schweigen sie beunruhigte, erging sich Aimé mit ihrer treuen Felice an einem schönen hellen Januarvormorgen, die unter dem glücklichen Himmel der Provence unseren milden Frühlingstagen gleichen, auf der Terasse des Schloßes in der frischen, erquickenden Morgenluft, und so weh auch Aimé heute um's Herz war, so ängstlich und beklommen sie sich fühlte, so konnte sie doch keine Theilnahme für ihren Kummer bei der immer so gern fröhlichen Felice erregen, sondern nur leichten Spott über ihr Liebesweh.

„Aber ist es denn nicht schrecklich so lange ohne Nachricht zu bleiben?“ Würde Trouffier nicht schreiben, wenn nicht ein Unfall oder Krankheit ihn betroffen hätte?“ begann Aimé von Neuem ihre Klagen, als die beiden Mädchen wiederholt den Spaziergang auf der Terasse begannen.

„Es ist entsetzlich,“ bestätigte Felice lachend, „und da die Post von Versailles zu uns nahe dem mittelländischen Meere fünfzehn bis zwanzig Tage braucht, oft auch Briefe verloren gehen, oder wenn der Herr Kapitain selbst auf dem Wege sein sollte, doch auch mehrere Wochen bedarf, um die nöthigen Vorkehrungen mit inbegriffen, diese Reise zu beendigen, so ist dies unerhört.“

„Du hast wohl nie geliebt, sonst würdest Du nicht so theilnahmslos sein,“ entgegnete Aimé, gereizt durch die scheinbare Gleichgültigkeit ihrer Freundin.

„Glaubst Du?“ fragte jetzt ernster werdend die Freundin. „Dann irrst Du Dich, denn auch ich kenne all jenes Bangen und Sehnen, all jene Angst um den Geliebten, von dem das Schicksal uns trennt; auch ich liebe und schon sind drei Jahre vorüber, seit ich den Mann nicht wieder sah, nach dem mein Herz sich so innig sehnt.“

„Ist es möglich?“ rief freudig überrascht Aimé und reichte, ihren Unwillen vergebend, der Freundin die Hand. — „Aber warum hast Du mir nie ein Wort davon gesagt?“ fügte sie vorwurfsvoll hinzu, „da ich doch Dir Alles offenbare, was mich mit Wonne und Weh erfüllt.“

„Warum sollte ich davon sprechen?“ fuhr fast wehmüthig lächelnd Felice fort. „Vor drei Jahren, ehe wir nach Turin reisten, lernte ich einen jungen Mann kennen, der von Adel und arm wie ich, Secretair beim Herzog von Nevers war; schon bei der ersten Begegnung fühlten wir Beide, daß unsere Herzen sich gefunden und bald gestanden wir uns unsere Liebe.“

„Und nun?“ fragte Aimé forschend.

„Armand von Rocroy, dies ist der Name meines Verlobten,“ fuhr Felice fort, „welcher den Herzog von Nevers nach Madrid begleitete, wo sein Gebieter als Gesandter Ludwig XV. sich nun seit zwei Jahren befindet, hat mir, bevor wir Versailles verließen, geschrieben, daß er auf der Rückreise nach Frankreich begriffen sei und den Dienst des Herzogs verlassen habe, da der Tod seines Oheims, dessen Erbe er geworden, ihn nun in den Stand gesetzt hat, uns ein bescheidenes Auskommen zu sichern und ihm eine

selbstständige Existenz zu gründen. Ich würde Dir in den nächsten Tagen dies Alles mitgetheilt haben, was Du heute durch Deinen Vorwurf mir entlockt.“

„Und Du erbieltest Briefe von ihm, ohne daß ich von diesem Verhältnis etwas ahnte?“ fragte Aimé examiniirend weiter.

„D, sehr oft, es waren dies die Briefe, welche Du für die meines Vormundes hieltest, der schon längst das Schreiben an mich aufgegeben,“ antwortete lächelnd Felice. „Doch jetzt geht es mir trauriger, als Dir; seit acht Monaten hat Rocroy nicht geschrieben, und dies hat mich oft mit bangem Weh erfüllt; aber Dir wollte ich meinen Kummer nicht mittheilen, da Du in letzterer Zeit selbst durch so lange Trennung von dem Geliebten der Erheiterung bedürftest, und Dich zu erheitern ist ja meine Pflicht. — Sieh, Aimé,“ fuhr Felice fort und ergriff der Freundin Hand — „wenn ich die Besorgniß hegen könnte, daß Dein tapferer Kapitain durch einen Unfall betroffen, Dir nicht schreiben könnte, ich würde bei Deiner trüben Stimmung sicher nicht so anscheinend gleichgültig gewesen sein, denn mir sagt es eine innere Stimme, daß wir den ebenfalls liebreicheren Ritter bald hier in Balbonne sehen werden, da er statt zu schreiben, gewiß schon auf dem Wege nach der Provence ist, um sich zu überzeugen, wie wir uns in unserer Verbannung eingerichtet.“

„Das glaubst Du, Felice?“ rief freudig Aimé aus.

„Sicher glaube ich dies und werde mich nicht irren.“

„Wer weiß aber, ob er jetzt Urlaub erhält?“

„D, der Herr Gardekaptain wird dies schon möglich zu machen suchen,“ entgegnete Felice. „Es ist ja auch für ihn entsetzlich lange, daß er Dich nicht gesehen.“

„Neun Monate sind es bald, seit Trouffier von uns Abschied nahm!“ antwortete seufzend Aimé.

„Neun Monate!“ wiederholte Felice neckend. — „Und da soll man auch noch Muth behalten? Nein, das ist zu viel verlangt!“

„Spötte nur,“ schalt Aimé, ernster gestimmt. „Während Du auf ein baldiges Eintreffen Trouffier's hier hoffest, fühle ich von Tag zu Tag die Befürchtung in mir mächtiger werden, daß irgend ein uns Unheil verkündendes Ereigniß ihn betroffen und ihn abhält zu schreiben, da ich überzeugt bin, wie gern er jeden Augenblick be-nugt, mir zu antworten, um mich nicht in Sorgen um ihn zu lassen.“

„Möge der Himmel verhüten, daß Deine Befürchtung wahr ist.“ Sprach Felice und schlang zärtlich den Arm um den Nacken Aimé's. „Aber,“ rief sie plötzlich und zog die Freundin an die Brüstung der Terasse, von wo aus man die Straße überblicken konnte, die von La Grasse nach Balbonne führt: „Sieh' doch, Aimé, ist das nicht ein Reiter, der dort um die Ruinen der römischen Wasserleitung biegt und hinter welchem ein Diener folgt? — Aber,“ setzte sie etwas kleinlaut hinzu, „so viel ich jetzt erkennen kann, ist es kein Offizier der königlichen Garde.“

Aimé blickte mit mächtig klopfendem Herzen nach der von Felice angedeuteten Richtung, während die Reiter schnell sich näherten.

„Ja!“ rief sie jetzt freudig aufjubelnd, „das ist Trouffier! Er ist es, ich erkenne ihn, obgleich er die Uniform seines Regiments nicht trägt,“ und rasch den Shawl abknüpfend, welchen sie zum Schutz gegen die frische Morgenluft um den Nacken geschlungen, wehte sie mit demselben von der Terasse des Schloßes herab und warf dem immer näher kommenden Geliebten mit der Hand Küsse des Willkommens entgegen.

Zitternd vor Freude eilte nun Aimé in das Zimmer ihres Vaters und sank mit dem Ausrufe: „Trouffier kommt!“ an dessen Brust. Freudig überrascht umarmte der Graf die geliebte Tochter und ging nun mit Aimé dem lang Ersehnten entgegen, welcher unterdessen am Parthore angelangt, dort herzlich von Felice und Etienne begrüßt worden war und mit raschen Schritten dem Schloße zueilte, aus welchem Aimé, ihrem Vater vorausfliegend, ihm entgegenstürzte und mit dem Ausrufe: „Mein Alfred!“ an die Brust des geliebten Mannes sank.

Als die ersten seligen Augenblicke des Wiedersehens vorüber und Trouffier seine Reisekleidung mit einem passenden Anzuge vertauscht, finden wir ihn mit Aimé und deren Vater in dessen Zimmer wieder, von dem Grafen auf das Wohlwollendste, von Aimé mit all der innigen Liebe begrüßt, die ihr reines jungfräuliches Herz ohne Scheu vor des Vaters Gegenwart ihm kund gab. Aber die Liebe sieht scharf, und daher fühlte Aimé nach dem ersten Wonne-rausch des Wiedersehens, trotz des beseligenden Glückes, welches bei ihrem Anblicke aus des Geliebten Augen strahlte, daß Etwas in seinem Wesen lag, was sie mit banger Unruhe erfüllte; ein Schatten von Schwermuth wollte von Trouffier's Antlitz nicht weichen, so zärtlich auch Aimé zu ihm aufblühte, und als der Kapitain sie mit leiser Stimme bat, ihn auf wenige Augenblicke mit ihrem Vater allein zu lassen, und sie nach einem langen, innigen Kusse sich von ihm entfernte, da eilte sie, von einem tiefen Weh in ihrem Innern ergriffen, in die Arme der treuen Freundin Felice, dieser ihren Kummer und ihre Angst mittheilend. — (Fortsetzung folgt.)